

# Der neue Ortskern kommt

## Hollenstedt gibt grünes Licht: Kück-Quader weicht kleinem Geschäftshaus

Von Claudia Michaelis

**Hollenstedt.** Trotz schwieriger Ausgangslage scheint Hollenstedts Politikern der Einstieg in eine planvolle Neuordnung der vor einschneidenden Veränderungen stehenden Hollenstedter Ortsmitte gelungen. Mehrheitlich hat der Bau- und Planungsausschuss, der sich am Donnerstag erstmals öffentlich mit den diversen Abriss- und Neubauvorhaben im Ort beschäftigt hat, die Aufstellung eines so genannten vorhabenbezogenen Bebauungsplans für die Ortsmitte angeschoben.

Damit will die Politik einerseits den Weg frei machen für die Pläne des Hollenstedter Investors Olaf Weber, der, wie berichtet, den alten Quader des Kaufhauses Kück abreißen und stattdessen einen modernen großen Penny-Markt und Parkplätze bauen will. Damit jedoch nach dem Kück-Abriss die Ortsmitte nicht durch eine hässliche Baulücke verunstaltet wird, die den freien Blick auf Parkplätze und den Discounter eröffnet, hat Weber sich inzwischen zu einer Planung bereit erklärt, die Hollenstedts Ortsplaner Peter Rieckmann dem Ausschuss erläuterte und ans Herz legte: Demnach verpflichtet sich Weber, nach dem Ab-



Noch liegt eine Wiese hinter der Volksbank, doch das muss nicht so bleiben. Die Politik begrüßt auch die Pläne für ein kleines Kaufhaus Kück. Foto: cm

riss des alten Kaufhauses und dem Neubau des Discounters an der Front zur Hauptstraße hin zusätzlich ein kleines Geschäftsgebäude im ortstypischen Stil zu errichten.

Durch den vorhabenbezogenen Bebauungsplan, der das Projekt mit all seinen Bestandteilen festschreibt, soll sichergestellt werden, dass das Vorhaben auch genau so realisiert wird wie geplant. Die Eröffnung des neuen Penny-Mark-

tes ist demnach für November geplant, spätestens 24 Monate später muss Weber laut Vertrag mit dem Bau des kleinen Geschäftsgebäudes beginnen. Mit dieser Planung bekäme Hollenstedt laut Rieckmann einen „erweiterten und gefestigten Ortskern, der den heutigen Anforderungen entspricht.“

Auch der vom derzeitigen Kück-Inhaber Christian Mausolf unmittelbar daneben geplante Neubau eines kleineren

Kaufhauses auf der Wiese hinter der Volksbank würde sich in dieses Ensemble fügen. Noch sei zwar unklar, wie „das kleine Kaufhaus Kück“ realisiert werden solle, der Rat sei sich aber einig, diesem Vorhaben keine Steine in den Weg zu legen, sagte Hollenstedts Bürgermeister Jürgen Böhme (CDU).

Veränderungssperren, die einzelne Ratsmitglieder angesichts der sich überschlagenden Projekte sowohl für die Ortsmitte als auch für das Gelän-

de des Getränkemarkts Sternberg beantragt hatten, wo sich Firma Lidl mit einem Discounter in Hollenstedt ansiedeln will, wird es für beide Flächen nicht geben. Für den Bau eines 800 Quadratmeter großen Lidl-Marktes auf dem Sternberg-Gelände liegt der Gemeinde jetzt die offizielle Bauvoranfrage vor, und Rieckmann machte dem Ausschuss unmissverständlich klar, dass willkürliche Sperren genehmigungsfähiger Projekte für die Gemeinde unangenehme Folgen und Schadenersatzforderungen nach sich ziehen könnten.

Bei ihrer Ortsplanung wird sich die Gemeinde parallel zu den laufenden Projekten von einer detaillierten Analyse des Instituts GfK begleiten lassen. Für 5170 Euro hat sich die Gemeinde jetzt einen speziell auf Hollenstedt zugeschnittenen Baustein zu der Einzelhandels-Studie gekauft, die auf Kreisebene von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft WLH angeschoben worden ist. Schon in vier Wochen soll das Papier für Hollenstedt verfügbar sein und dem Rat Anhaltspunkte für die aktuellen Projekte, in erster Linie aber eine Denkhilfe für die Entwicklung der nächsten zehn bis 15 Jahre liefern.

## Freie Bahn zwischen den Raststätten?

### Lärmgeplagte Anlieger des Wennerstorfer Wegs leiden weiter

Enttäuschung bei den lärmgeplagten Anliegern des Wennerstorfer Wegs: Entgegen ihren jüngsten Hoffnungen, die sich vor allem auf die positiven Äußerungen des Verkehrs-Experten der Polizei, Manfred Gerloff, stützten, wird es in absehbarer Zeit wohl keine Sperrung des als illegale Autobahn-Auf- und Abfahrt genutzten Schleichwegs an der Raststätte Hollenstedt geben.

Wie berichtet, leiden die Anwohner des Wennerstorfer Wegs zunehmend unter Lärm und Krach durch den Verkehr, der sich vor allem in Stoßzeiten

und bei Stau auf der überlasteten A 1 über die Rampe an der Raststätte durch den Wennerstorfer Weg ergießt. Sie fordern deshalb, die laut Beschilderung ohnehin nur für Zulieferer zugelassene Rampe mit einer Schranke zu sperren, die Befugte per Chip öffnen können.

Laut Bürgermeister Böhme hat sich inzwischen jedoch herausgestellt, dass es einen Konzessionsvertrag zwischen der Bundesraststätten GmbH und der Straßenbaubehörde in Verden gibt, wonach die Durchlässigkeit zur gegenüberliegenden Raststätte Aarbachkatte gewähr-

leistet sein muss, Raststättenbesucher die Möglichkeit haben müssen, ins Motel auf der anderen Seite zu gelangen. Demnach sei schon die jetzige Beschilderung falsch, stellte Böhme fest. Gleichwohl soll nun eine Zählung ermitteln, wie viele Pkw und Lkw im Wennerstorfer Weg wirklich fahren. Auf Antrag von Grünen-Ratsfrau Ruth Alpers will die Gemeinde, obwohl selbst nicht zuständig, weiter „vehement“ darauf hinwirken, dass Maßnahmen ergriffen werden, um das illegale Auf- und Abfahren zu unterbinden. (cm)

HAN 55.07